

Für ein Kilo Weizen bekommt ein Landwirt heute 25 Pfennige, fast ebensoviel wie vor 60 Jahren. Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte sinken im gleichen Maße wie die Nahrungsmittelpreise für Endverbraucher steigen. In den letzten 30 Jahren haben ¼ der deutschen Landwirte ihren Betrieb aufgegeben. Im Kampf um das wirtschaftliche Überleben ist der Landwirt gezwungen, seinem Boden mit immer weniger Arbeit immer mehr Ertrag abzuverlangen. Mit immer schwereren Landmaschinen und chemischer Düngung zerstört er das Bodenleben, mit Pestiziden vergiftet er seine Produkte und, mit jahrzehntelanger Verzögerung, das Grundwasser. Abwechslungsreiche, ökologisch wertvolle Kulturlandschaften, einst durch die Landwirtschaft

entstanden, verwandelt er in artenarme Agrarwüsten, schutzlos Wind und Regen preisgegeben. Schädlinge werden resistent, die Nützlinge sind oft weniger flexibel. Als Schutz vor dem Aussterben produziert eine gestreßte Pflanze mehr Samen, mehr Ertrag.

Wir achten nicht darauf, woher die Sachen kommen, die wir essen. Es stört uns nicht, wenn sie, bevor wir sie kaufen, eine Reise um den halben Globus hinter sich haben - vom Energieverbrauch ist nichts zu spüren.

Wir wissen nicht, wie wir mit diesen Gefahren umgehen müssen, aber eines ist klar: Es gibt nicht DIE Lösung für ALLE Probleme, es gibt nur viele kleine Schritte, die wir alle in die richtige Richtung tun können.

„Ich würde mich ja gerne ökologisch ernähren, aber die Sachen aus dem Bioladen kann ich mir einfach nicht leisten.“

Eine **Food-Coop** für die **TH Darmstadt**

Das Ökoreferat des AStA an der TH Darmstadt bereitet seit einigen Wochen die Gründung einer Food-Coop (Lebensmittelkooperative) vor, die ökologisch erzeugte Lebensmittel aus der Region auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich machen soll.

Die Waren sollen größtenteils direkt von nahegelegenen Biobauern kommen und von den aktiven Mitgliedern der Food-Coop fast ohne Preisaufschlag weitergegeben werden.

AStA und Studentenwerk unterstützen diese Initiative (hoffentlich) durch einen zinslosen Kredit und kostenlose Bereitstellung eines Raumes neben dem Schreibwarenladen im Mensagebäude Stadtmitte. Hier sollen die Lebensmittel ab Semesterstart WS 97/98 werktags zwischen 13 und 15 Uhr angeboten werden.

Den Ladendienst möchten wir natürlich gerne auf möglichst viele Leute verteilen, die dann auch ein Stimmrecht im Verein („Lebensmittelkooperative an der TH Darmstadt e.V.“) haben und die Waren ohne Aufschlag bekommen sollen.

Sortiment

Da wir schlecht abschätzen können, wieviel wir in welcher Zeit verkaufen werden, wird sich unser Sortiment anfangs auf haltbare Lebensmittel beschränken, wie z.B. Getreide, Flocken, Mehl, Müsli, Nudeln, Hülsenfrüchte, Kekse, Öl & Essig, Gewürze, Säfte, Trockenfrüchte, Honig, Wein und Bier, vielleicht auch fair gehandelten Tee & Kaffee. Später wollen wir dann auch Obst, Gemüse und Milchprodukte und eventuell Fleisch verkaufen.

Die Preise liegen durchschnittlich 30% unter Bioladen und Bio-Supermarkt, teilweise erreichen wir sogar normale Supermarktpreise (z.B. Bioland-Apfelsaft von Odenwälder

Streuobstwiesen 2,20 DM / Literflasche). Insgesamt ist das Preisniveau von Aldi und co für uns natürlich unerreichbar. Die hohe ökologische, gesundheitliche und geschmackliche Qualität der Bio-Lebensmittel haben nunmal ihren Preis.

Mach mit !

Wenn Du Zeit und Lust hast, Dich am Aufbau und der Organisation unserer Food-Coop zu beteiligen, (unbezahlt) Ladendienst zu machen, wenn Du Ideen, Anregungen oder Fragen hast oder einfach nur mal reinschauen willst,

ruf uns an : DA-782247 (Gunther) oder DA-74125 (Achim) oder achte auf den Aushang am AStA-Raum im alten Unihauptgebäude Stadtmitte (11er-Bau). Wir freuen uns auf Dich !

Organisation

Preise